

# 75 Male ZUP: Ein anderer Blick auf 20 Jahre Umwelt- schutz

**Bereits zum 75. Mal erscheint mit dieser Ausgabe die ZUP mit praxistauglicher, nützlicher Information zur Unterstützung des Umweltvollzugs. Entworfen zur Kanalisierung der kantonalen Umwelteinformation, begleitete die Zürcher Umweltpraxis die Entwicklung des Umweltschutzes und der Umweltschutzverwaltung durch die letzten 20 Jahre. Zeit, einmal genauer hinzusehen.**

Isabel Flynn  
Redaktorin «Zürcher Umweltpraxis»  
Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU)  
Generalsekretariat Baudirektion  
Kanton Zürich  
Telefon 043 259 24 18  
isabel.flynn@bd.zh.ch  
www.umweltschutz.zh.ch/zup



Die erste und die aktuellste ZUP. Dazwischen liegen 20 Jahre und mehrere Designs.

Anfang der 80er Jahre war die Sensibilität für den Umweltschutz sowie die Bereitschaft, etwas für die Umwelt zu tun, im Nachgang der Waldschadensdiskussion sehr hoch; verschiedenste Umweltbereiche waren vertieft angegangen worden, die umzusetzenden Massnahmen wurden detailliert geregelt. Die ersten Erfahrungen zu Umweltverträglichkeitsprüfungen wurden besprochen, 1993 erschien der erste kantonale Umweltbericht. Die Fülle neuer Aufgaben war enorm und komplex. Darum sollten geeignete Informationen zu den Zusammenhängen sowie der sich aus den neuen Gesetzen ergebenden Vollzugspraxis kommuniziert werden. Nicht jede Gemeinde sollte schliesslich selber das Rad neu erfinden müssen.

### Verloren im Informationsmeer

Seit 1989 wurde halbjährlich in der Publikation «Kanton Umwelt Zürich», kurz «KAUZ», zu Umweltschutzthemen im Kanton Zürich informiert. Darüber hinaus gab es eine Fülle unterschiedlichster Merkblätter, Vollzugshilfen und Anleitungen für die Zürcher Gemeinden. Sie stammten aus verschiedenen Fachstellen und Ämtern mehrerer Direktionen: vom ehemaligen Amt für technische Anlagen und Lufthygiene ATAL über das damals noch in der Volkswirtschaftsdirektion angesiedelte Amt für Landschaft und Natur ALN bis hin zum umwelttechnischen Spezialdienst der Polizei sowie dem statistischen Amt.

Diese Informationsmittel umfassten sehr unterschiedliche Formate und Inhalte. Vielen war weder anzusehen, für

wen sie gedacht waren, von wem sie stammten, noch wie dringlich oder verbindlich sie für die Adressaten waren. Eine bessere und effizientere Lösung sollte her.

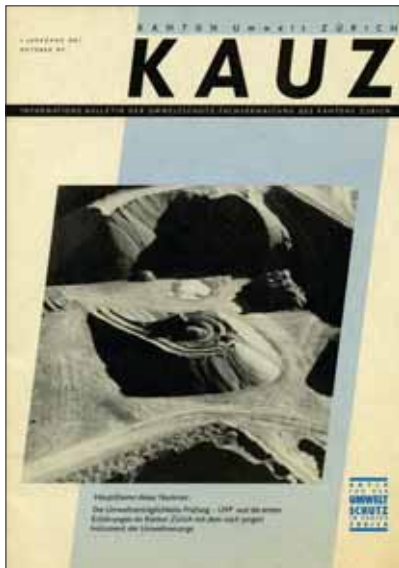
### Die ZUP als Wegweiser und Filter

Eine Fachgruppe unter Leitung von Ferdinand Notter von der Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU) erhielt per Regierungsratsbeschluss RRB den Auftrag, Abhilfe zu schaffen. Es war zu überlegen, wie viel und in welcher Form überhaupt kommuniziert werden sollte, damit die wichtige, praxisrelevante Information an die richtigen Adressaten gelangte und diese Information auch geeignet abgelegt und bei Bedarf wieder aufgefunden werden konnte. Entworfen wurde ein ganzes Konzept der Umwelteinformation unter dem Label «Zürcher Umweltpraxis»: Als Flaggschiff das vierteljährlich erscheinende

### Gute Beispiele aus Gemeinden

Vermissten Sie Themen? Wollen Sie etwas aus der Umweltpraxis wissen? Haben Sie ein gutes Projekt aus Ihrer Gemeinde vorzustellen? Was ist gelungen, was waren die Schwierigkeiten? Gerne dürfen Sie in der ZUP konkrete Projekte oder Beispiele aus der Vollzugsarbeit der verschiedenen Zürcher Gemeinden vorstellen in Zusammenarbeit mit unseren Fachleuten. Nehmen Sie Kontakt auf mit:

isabel.flynn@bd.zh.ch  
Telefon 043 259 24 18



Dem Corporate Design der Baudirektion folgend veränderte sich über die Zeit das äussere Erscheinungsbild der ZUP.

## Herzliche Gratulation



Baudirektor  
Markus Kägi

«Die Zürcher UmweltPraxis erscheint nach 20 Jahren in ihrer 75. Ausgabe. Herzliche Gratulation! Die ZUP ist sozusagen die beste Erfindung seit dem Beipackzettel. Risiken und Nebenwirkungen drohen auch auf dem weiten Feld der Anwendung von Gesetzen und Verordnungen, und hier erfüllt die ZUP ihre hochgeschätzte Funktion des Erklärens und Anleitens. Das schafft Sicherheit und zeigt Möglichkeiten und Handlungsspielräume auf, sehr zum Vorteil der Gemeinden – und der Umwelt. Wer Rückschau hält, erkennt Gefahren, die vor 20 Jahren schon bestanden, und andere, die erst später auftauchten. Kompetent bewältigte die ZUP den weiten und wechselreichen Themenfächer stets im gleichen Masse, wie es ihr einst gelungen war, die heterogenen Quellen zu kanalisieren, aus denen die Umweltinformationen ursprünglich stammten. Heute sind alle kantonalen Zuständigkeiten für Umweltfragen unter dem Dach meiner Baudirektion versammelt. Dies ist der Sache sehr dienlich, und ganz nebenbei hat es dazu geführt, dass heute auch die ZUP unter den Fittichen der Baudirektion steht. Darauf dürfen wir stolz sein. Danke, liebe ZUP, dass es dich gibt!»

Periodikum, die «Zürcher Umweltpraxis», kurz «ZUP». Und parallel dazu weiterhin verschiedene Merkblätter und Publikationen aus den einzelnen Fachbereichen, aber im einheitlichen Erscheinungsbild. So entstand eine einfach zu handhabende, klar strukturierte Lösung.

### Die erste ZUP

Die erste Ausgabe der ZUP erschien im Juni 1994. Sie wurde grafisch und mit dem Label «Zürcher UmweltPraxis» als Informationsmittel der kantonalen Umweltschutzverwaltung gekennzeichnet. Das Besondere an ihr war ihre Struktur als auseinandernehmbare Dokumentensammlung, gegliedert nach den im Umweltrecht geregelten Umweltdisziplinen. Bewusst wurde in einem entsprechend gekennzeichneten weiteren Bereich auch Platz gelassen für andere Themen sowie Interdisziplinäres. Damit für jeden Nutzer etwas dabei war, sollte jede Ausgabe der «Zürcher Umweltpraxis» bewusst ein Mosaik aus Artikeln verschiedener Vollzugsthemen umfassen. Sie sollte gleichzeitig verständlich sein für interessierte Laien, Behördenmitglieder etc., aber dennoch mit ausreichender Fachtiefe. Mit der klaren Kennzeichnung der einzelnen Rubriken konnte jede Leserin, jeder Leser systematisch und schnell herausfiltern, was für seine Arbeit wichtig oder von Interesse war. Ausserdem konnte er jeden einzelnen Artikel dank einer Blockleimung separat heraustrennen und abheften oder an andere weitergeben. Diese strukturierte Information erhielten alle Zürcher Gemeinden und Kantonsräte sowie interessierte Umwelt- und Ingenieurbüros, Betriebe sowie die

Medien. Auch weitere Umweltinteressierte konnten sich kostenfrei für den Abonnentenstamm anmelden. Das Konzept war so erfolgreich, dass es mit der «UmweltAargau» sowie der «Zürcher Energiepraxis» bald schon Nachahmer fand und sich bei änderndem Layout bis heute als «Zürcher Umweltpraxis» bewährt.

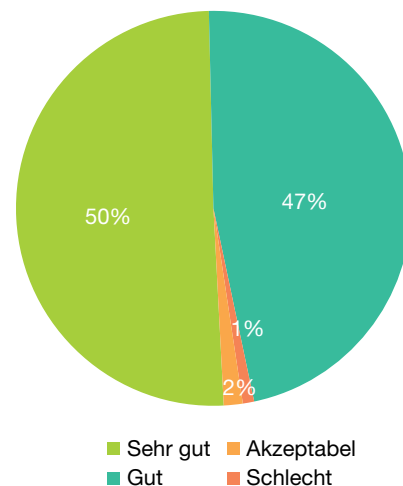
### Alles ist im Fluss ...

75 Ausgaben über 20 Jahre spiegeln natürlich auch die thematische Entwicklung im Umweltschutz über diesen Zeitraum wider. Wichtige Themen der ersten ZUP-Ausgabe waren beispielsweise die neue Störfallverordnung, erste Erfahrungen mit der Umweltverträglichkeitsprüfung sowie Energie, Luftreinhaltung und Abfallsammelsysteme. Neben Aufgaben aus den acht grossen Umweltdisziplinen kamen immer weitere neue Themen auf, lang etablierte Umweltthemen wurden unter neuen Gesichtspunkten betrachtet, neue Massnahmen sollten umgesetzt werden. Vor über 20 Jahren war beispielsweise die Sackgebühr noch nicht (flächendeckend) eingeführt, auch über Elektromog und Biodiversität war noch relativ wenig bekannt. Minergiegebäude waren noch nicht etabliert. Die Themenkreise Lokale Agenda 21 sowie Neobiota kamen erst nach und nach hinzu. Viele dieser Themen sind heute selbstverständlich. Die grossen Veränderungen, zum Beispiel was in mehreren Jahrzehnten Lufthygiene erreicht wurde, werden einem erst wieder bewusst, wenn man wieder einmal nachliest. Beispielsweise das Interview mit den Chefs der kantonalen Lufthygiene, Hansjörg



Ab ZUP Nr. 53 wurde nicht mehr 2-farbig, sondern 4-farbig gedruckt.

Wie beurteilen Sie die ZUP als Informationsmittel?



Leserumfrage 2011: Die ZUP wird von über 95% der befragten Leser sehr geschätzt.  
Quelle: ZUP 63, 2011

Sommer und Valentin Delb, in der ZUP 72, «Luftschadstoffe verschwinden nicht von selbst».

Auch in Gesprächen mit anderen wichtigen Akteuren konnte die ZUP immer wieder einen Blick über den Tellerrand des momentanen Zeitpunkts hinaus werfen: So erläuterte in ZUP 60 der neue Kantonsplaner Wilhelm Natrup die neue Raumstrategie des Kantons und was diese für die Gemeinden bedeuten wird: «Moderat wachsen am richtigen Ort». Und nach dem Unglück des Atommeilers in Fukushima bezog der Leiter der Fachstelle Energie, Hansruedi Kunz, in der ZUP 65 Position: «Wie weiter mit der Energieversorgung nach Fukushima?».

Besonders grosse Beachtung in den Medien fanden der breitgefächerte Themenschwerpunkt Laubbläser (ZUP 50) sowie das Themenheft «Der Energie ein Gesicht geben», in ZUP 53. Selbst dessen erhöhte Auflage war schnell vergriffen.

... oder kommt wieder

Themen in der ZUP kehren in leicht veränderter Form immer wieder: Energieeffizienz, der Schutz des Bodens vor Verdichtung oder die Separatsammlung von Abfällen, zum Beispiel. Das liegt natürlich daran, dass die Aufgabenbereiche der Behörden im Umweltschutz die Gleichen bleiben: Es geht darum, die natürlichen Ressourcen vor Verunreinigungen zu schützen, indem Immissionen tief gehalten werden. Die regelmässige Wiederholung der Vollzugsthemen alle paar Jahre ist auch wegen personeller Wechsel in den Behörden sowie Erneuerungswahlen sinnvoll.

Die neuen Medien

Schon früh war die Koordinationsstelle für Umweltschutz mit einem Auftritt im Internet vertreten (www.umweltschutz.zh.ch), wo auch die ZUP vorgestellt wird und abonniert werden kann. In der ZUP selber wurden die wichtigen Webadressen der Umweltverwaltung

gesammelt. Unterdessen können alle erschienenen ZUP-Artikel im Internet nach Stichworten oder per Volltextsuche durchsucht werden (www.umweltschutz.zh.ch/ZUP, siehe unten). Eine elektronische Infomail mit Hinweis auf die Themen der neusten ZUP-Ausgabe kann abonniert werden. Ab

ZUP-Ausgabe	Artikelname	Downloads
54	Eisenbahnschwellen im Garten?	11 741
25	Gasthermen im Test	6 179
69	Was tun gegen den Buchsbaumzünsler?	5 784
55	Hochwasserrückhaltebecken: Fortschrittlich und bewährt	3 138
42	Orange warnt vor Gefahr – das neue Chemikalienrecht	2 682
25	Golfplätze im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen	2 310
13	Feuerbrand und Gitterrost: Massnahmen gegen ein drohendes Umweltproblem	2 262
55	Wärmepumpen: Erhitzte Gemüter wegen lauter Wärme	2 064
16	Autowaschen: Wo zulässig – wo nicht?	1 985
42	«Ölquellen in der Schweiz» – ... ein Fall für den Gewässerschutz-Pikettdienst des AWEL	1 688
7	Regenbogen-Bonuskarte: Von der Idee zum erfolgreichen Produkt	1 627
29	Kontroverse: Wenn Luftheizung, dann richtig!	1 520
54	Gefahrenkarten: Wie mit Naturgefahren umgegangen wird	1 501
2	Ausbringen von Gülle im Winter: Probleme und Lösungen	1 470
18	Das Kasernenareal Zürich aus der Sicht der Kantonalen Denkmalpflege	1 372
44	Pflanzenschutzmittel, eine grosse Gefahr für die Umwelt! – ... ein Fall für den Gewässerschutz-Pikettdienst des AWEL	1 338
17	Gülle und Mist: Was Anwohner und Bauern berücksichtigen sollten	1 220
46	Zürich als Zentrum einer europäischen Metropolregion	1 150
14	Organische Böden: Zeugen einstiger Moore in Gefahr?	1 133
69	Gesamt-PDFs, z. B.: Vollständige Ausgabe ZUP 69	7 027

Gesamt-Downloads aller ZUP-Artikel seit Jan. 2011 151 187

Zwischen Januar 2011 und Oktober 2013 am häufigsten heruntergeladene ZUP-Artikel.  
Quelle: Kofu





Themenhefte in den verschiedenen Designs: ZUP 12, Lärm; ZUP 53, Energie; ZUP 71, Raumordnung.

Ausgabe 50 sind ausserdem alle ZUPs nachträglich als PDF der vollständigen Ausgabe erhältlich.

Die neuen Medien, u. a. die Suche mit Suchmaschinen wie Google, haben zu einem anderen Umgang mit Informationen geführt, das Auffinden von erschienenen Artikeln im Netz ist einfach geworden. Die Artikel, können als PDF abgelegt oder weitergeschickt werden. Vorerst ist die Nachfrage nach der gedruckten ZUP aber weiterhin gross. Auch Leserumfragen haben das Bedürfnis nach gedruckten Artikeln ausgewiesen. Wie die Entwicklung langfristig verlaufen wird, ist noch nicht abzusehen. Das Angebot der ZUP im Internet wird jedenfalls auch weiterhin verbessert und neuen Bedürfnissen und Nutzungsweisen angepasst werden.

### Dauerbrenner und Saisonales

Eindrücklich ist es, einen Blick auf die Zahlen zu werfen: Zwischen Januar 2011 und Oktober 2013, also in nicht ganz drei Jahren, wurden insgesamt über 150 000 ZUP-Artikel aus der Internet-Datenbank heruntergeladen.

Es gibt Dauerbrenner. Der Beitrag «Eisenbahnschwellen im Garten», ZUP 54, wurde beispielsweise in diesem Zeitraum rund 12 000 Male heruntergeladen. Andere Themen sind saisonal hochbegehrte, wie der im August 2013 veröffentlichte Beitrag «Was tun gegen den Buchsbaumzünsler?», ZUP 69. Er wurde bis Ende Oktober, also innert zweier Monate, 5800 Male heruntergeladen. Die Gesamtausgabe der ZUP 69 wurde rund 7000 Male nachgefragt. Weitere besonders begehrte Artikel

der letzten drei Jahre führt die Tabelle Seite 39 auf. Auch Artikel älterer Ausgaben werden weiterhin nachgefragt.

### Das neue Erscheinungsbild

Nicht nur die Inhalte, auch das Erscheinungsbild der ZUP hat sich in den letzten 20 Jahren verändert, am offensichtlichsten in der jetzt vorliegenden Ausgabe. Ursprünglich in den beiden Farben Blau und Schwarz gedruckt, wurde die ZUP seit 2008 im Mehrfarbendruck herausgegeben, Fotos wurden einfacher verfügbar. Ebenfalls Spuren hinterlassen hat der Zeitgeist, der zu wechselnden Corporate Designs geführt hat, denen auch die Zürcher Umweltpraxis unterliegt.

Nachdem 2006 mit dem ALN ein grosser Teilbereich des Umweltschutzes ebenfalls zur Baudirektion zugeschlagen worden war, sind hier alle grossen Umweltakteure unter einem Dach zusammengefasst. Offizielle Informationen des Kantons zum Thema Umwelt erscheinen seitdem immer unter dem Erscheinungsbild der Baudirektion.

In den letzten Jahren haben alle Direktionen die neuen kantonalen Gestaltungsvorgaben mit dem modernisierten Züri-Leu übernommen oder führen dieses im laufenden Jahr ein. Dies wird auch die Baudirektion tun. Aus Anlass des 75. Jubiläums der ZUP erscheint sie als erste Publikation der Baudirektion bereits jetzt im neuen Kleid. Das Redesign wurde genutzt, die einzelnen Strukturen auf ihre Notwendigkeit zu hinterfragen, ganz in Tradition der ZUP im Sinn von «Nur was nötig und nützlich ist». So erscheint diese Ausgabe bereits leichter und magazinartiger mit mehr Raum für Fotos und Grafiken.



Unter [www.umweltschutz.zh.ch/zup](http://www.umweltschutz.zh.ch/zup) können alle ZUP-Artikel nach Stichworten durchsucht und vollständige PDF-Ausgaben gespeichert werden. Quelle: KofJU